



Verein zur Förderung der deutsch-amerikanischen
Beziehungen und der Kreispartnerschaft MTK-Loudoun

George-Marshall-Gesellschaft (e.V.), Main-Taunus-Kreis
Dr. Johannes Latsch, Am Kreishaus 1-5, D-65719 Hofheim a. Ts

Medieninformation – 30.5.2018

„Ein Held unserer Epoche“

Reihe zum Jubiläum des Marshall-Plans im George-Marshall-Haus eröffnet

Mit mehreren Vorträgen ist im George-Marshall-Haus an der Konrad-Adenauer-Schule eine Reihe zum Inkrafttreten des Marshall-Plans vor 70 Jahren eröffnet worden. Wie der Vorsitzende der veranstaltenden George-Marshall-Gesellschaft, Erster Kreisbeigeordneter Wolfgang Kollmeier, hervorhob, wird damit an den Architekten des Aufbauprogramms nach dem Krieg und seine Leistung für Wohlstand, Demokratie und Frieden erinnert. Der Hauptredner, Dr. Thomas Bowers vom George C. Marshall International Center in Leesburg, Virginia, gab Einblicke in das Leben und das Denken des damaligen US-Außenministers. Die Reihe der Marshall-Gesellschaft wird an verschiedenen Orten der Region bis September fortgesetzt.

Als einen „Hero of the ages“ (frei übersetzt: Held unserer Epoche) wertete Bowers den Architekten des Marshall-Plans. Er ließ in einem Vortrag das Leben des Fünf-Sterne-Generals und späteren Nobelpreisträgers Revue passieren. Der Plan sei angesichts der Not in Europa unmittelbar nach dem Krieg geboren worden. Er sollte dazu dienen, nicht nur Geld nach Europa zu bringen, sondern auch und vor allem „Hoffnung aufzubauen“. Für diese Idee habe er seinerzeit im frühen Nachkriegsamerika intensiv werben müssen, schließlich waren die Deutschen bis vor kurzem noch Feinde im Krieg gewesen. Tatsächlich habe er dann aber den Plan nicht nur für Westdeutschland, sondern auch andere europäische Länder durchgesetzt.

Kollmeier erläuterte den Hintergrund der Marshall-Reihe und wies auf das internationale Engagement des Main-Taunus-Kreises hin, der eine Kreispartnerschaft mit Loudoun County bei Washington DC unterhält. Dort hatte Marshall seine letzten Lebensjahre verbracht.

Gefördert wird die Reihe vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain. Dessen Geschäftsführer Dr. Helmut Müller nannte das Jubiläumsprogramm „eine ausgezeichnete Idee“. Der Marshall-Plan sei „strategisch und vorausschauend“ gewesen; gerade vor dem Hintergrund der transatlantischen Probleme durch die Politik der Regierung Trump sei das Thema aktuell. Leider sei vielen Menschen die damalige Aufbauleistung nicht mehr bewusst.

Die Brücke zur heranwachsenden Generation schlug die Schülerin Luisa Fritsch von der Heinrich-Böll-Schule Hattersheim. Sie hatte an einem Austauschprogramm der George-

Geschäftsstelle

Main-Taunus-Kreis, Dr. Johannes Latsch, Am Kreishaus 1-5, D-65719 Hofheim a. Ts.

Tel. +49 (0)6192 201-1331

E-Mail: info@george-marshall-gesellschaft.org, Web: www.george-marshall-gesellschaft.org

Bankverbindung

Taunus Sparkasse IBAN: DE87 5125 0000 0002 2166 71, BIC: HELADEF1TSK

Nassauische Sparkasse IBAN: DE18 5105 0015 0277 0024 57, BIC: NASSDE55XXX



Verein zur Förderung der deutsch-amerikanischen
Beziehungen und der Kreispartnerschaft MTK-Loudoun

Marshall-Gesellschaft teilgenommen. Die 16-Jährige zeigte sich begeistert über die Möglichkeit, bei Gastfamilien und in Schulen Kontakt zu gleichaltrigen Amerikanern zu knüpfen, und mehrere Tage lang hätten die Schüler zudem in Behörden und Unternehmen amerikanisches Arbeitsleben kennenlernen können.

Künstlerisch umrahmt war der Abend von der GSG Big Band des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums Flörsheim mit amerikanischer Musik. Zahlreiche Exponate aus dem Fundus des Kelkheimer Historikers Dr. John Provan im Saal verbreiteten zeitgenössisches Flair – etwa Plakate zum Marshall-Plan oder ein Militärfallschirm, der unter der Hallendecke gespannt war.

Nächste Veranstaltung im Rahmen der Marshall-Reihe ist ein Filmabend im Augustinum Bad Soden (Georg-Rückert-Straße 2). Dann werden Kurzfilme erläutert und gezeigt, mit denen nach dem Krieg für den Marshall-Plan geworben wurde. Beginn ist am Donnerstag, 12. Juli, um 19 Uhr. Wie Gelder aus dem Marshall-Plan verwaltet und eingesetzt wurden, darum geht es am Firmensitz der kfw Bankengruppe in Frankfurt (Palmengartenstraße 5-9). Der Abend beginnt am Dienstag, 21. August, um 19 Uhr. Mit dem Marshall-Plan und seiner historischen Bedeutung schließlich befasst sich ein Vortrag von Professor Dr. Werner Plumpe (Universität Frankfurt) am Donnerstag, 6. September, um 18.30 Uhr. Er läuft im Forschungskolleg Humanwissenschaften in Bad Homburg (Am Wingertsberg 4).

Die George-Marshall-Gesellschaft wurde auf Initiative des Main-Taunus-Kreises gegründet, der mit Loudoun County bei Washington eine Kreispartnerschaft geschlossen hat. Dort verbrachte der Architekt des amerikanischen Wiederaufbauprogramms nach dem Zweiten Weltkrieg in Westeuropa seine letzten Lebensjahre. Die Gesellschaft will die Verbindungen der Regionen Frankfurt/Rhein-Main und Washington D.C. stärken. Näheres zu der Gesellschaft gibt es auf der Internetseite www.george-marshall-gesellschaft.org. Dort kann auch das Jubiläumsprogramm heruntergeladen werden.